

Wilhelm Betz | Uwe Bogen



Charakterköpfe

Buntes Stuttgart

Wilhelm Betz | Uwe Bogen



Charakterköpfe
Buntes Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum

© Wilhelm Betz,
Stuttgart 2022

Texte: Uwe Bogen

Im *Vertrieb* des
ihleo verlag, Husum

ISBN 978-3-96666-052-5

Lektorat & Satz

ihleo verlagsbüro –
Dr. Oliver Ihle
Schlossgang 10
25813 Husum
www.ihleo.de

Postproduktion

Studio Wildermuth
Thomas Wildermuth
Kirchstraße 65
73765 Neuhausen a. d. F.
www.studio-wildermuth.de

Druck & Bindung

Offizin Scheufele Druck und
Medien GmbH & Co. KG
Tränkestraße 17
70597 Stuttgart
www.scheufele.de

Buchrückseite: Kette mit bunten Anhängern aus der Stuttgart-Kollektion, gespendet von Ruth Sellack Schmuck Objekte: Für ihr Projekt »Eine besondere Form, Freude zu stiften« nahm Ruth Sellack 2012 die Stuttgart-Kollektion von Zebra-Design in ihr normalerweise nur aus eigenen Schmuckobjekten bestehendes Sortiment auf. Seitdem unterstützt sie aus dem Erlös die „Olgäle-Stiftung für das kranke Kind e.V.“ mit ihrer Spende.

Über dieses Buch

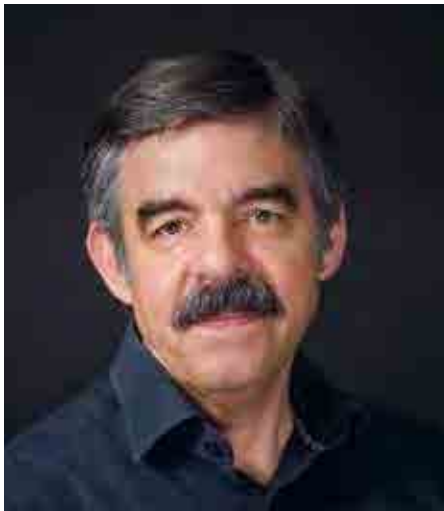


„Charakterköpfe – Buntes Stuttgart“ ist der vierte Bildband von Wilhelm Betz (Fotos) und Uwe Bogen (Text) in ihrer gemeinsamen Porträtreihe über ganz besondere Menschen, die Stuttgart prägen. Die Porträtierten sind diesmal Aktivist*innen, Künst-

ler*innen und Kulturtreibende sowie Menschen aus der Wirtschaft in und um Stuttgart.

Bisher sind die Bücher mit monochromen Aufnahmen erschienen, die für große Begeisterung sorgten. Dem Thema entsprechend kommt

nun viel Farbe ins Spiel. Mit ihrem neuen Buch wollen die beiden Autoren der vielfältigen Regenbogen-Community der Stadt zu mehr Respekt und Wertschätzung verhelfen.



Wilhelm Betz wurde 1954 in Groß-Gerau (Südhessen) geboren. Heute lebt er in Sindelfingen und ist mit einer Schwäbin verheiratet. Nach dem Erststudium Elektrotechnik/Datentechnik in Darmstadt und mehr als 40 Jahren in der IT-Branche, steht in der aktuellen Lebensphase die Leidenschaft „Fotografie“ im Vordergrund. Ein Zweitstudium für Fotodesign in Stuttgart wurde mit Auszeichnung abgeschlossen und dabei die Faszination für Porträtaufnahmen geweckt.



Der gebürtige Stuttgarter **Uwe Bogen** arbeitet als Redakteur und Kolumnist bei der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“, hat bisher 18 Bücher verfasst. Für seine Arbeit wurde er mit dem Lokaljournalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung geehrt. 2012 startete er das Geschichtsprojekt „Stuttgart-Album“ im Internet, betreibt mit drei Partnern nebenberuflich das „Unnütze Stuttgartwissen“, einen der größten Blogs der Stadt, und schreibt seit 2018 für die „Stuttgarter Zeitung“ den Newsletter „StZ Damals“.



„Stuttgart ist eine Stadt des guten Miteinanders, in der unterschiedliche Lebensformen, Lebensstile und Lebensentwürfe ihren Platz haben. Stuttgart ist eine Stadt der wechselseitigen Akzeptanz und des wechselseitigen Respekts. Die sechs Farben der Regenbogenfahne stehen für Leben, Gesundheit, Sonnenlicht, Natur, Kunst, Harmonie und Geist. Lassen Sie uns mit der Regenbogenfahne den Geist der Harmonie und den Geist der Solidarität in unserer Stadt stärken! Das Buch von Wilhelm Betz und Uwe Bogen leistet einen Beitrag, die bunte Vielfalt im schaffigen Stuttgart sichtbar zu machen. Dafür danke ich den Autoren.“

Frank Nopper
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

„Ich bin stolz, dass über Stuttgart die Regenbogenfarben leuchten. Für mich setzen Wilhelm Betz und Uwe Bogen mit ihrem Buch der Vielfalt ein klares Zeichen, dass die LGBT-Community in Stuttgart willkommen ist.“

Laura Halding-Hoppenheit
Wirtin, Stadträtin und Clublegende

„Was für ein Glück, dass wir in einer Stadt leben, die Liebe und Vielfalt in all ihrer bunten Pracht zelebriert! Ich bin stolz, ein Stuttgarter zu sein.“

Friedemann Vogel
Erster Solist und Kammertänzer
beim Stuttgarter Ballett

Vorwort



Ach, wie traurig grau wär' die Welt, würden sich die Menschen kaum unterscheiden. Gleich an Würde und Rechten sollten wir schon sein, doch ansonsten, bitteschön, dürfen sie alle ein bisschen anders sein als die anderen. Erst die Vielfalt bringt eine Gesellschaft voran. Wenn es stimmt, dass jede*r was kann, ist es umso besser, wenn alle von uns was anderes können – dies ergibt den größtmöglichen Reichtum.

In diesem Buch finden Sie, liebe Lesende, 52 ganz besondere Köpfe einer stolzen, bunten, ja spannenden und fröhlichen Stadt. Doch nicht nur die schönen Seiten von Stuttgart beleuchten wir.

Bei Instagram werden täglich 80 Millionen Fotos geteilt. Im Farbrausch schießt Austauschbares an uns vorbei. In der digitalen Reizüberflutung sind das Tempo und das Gefallenwollen die Währung. Die ganze Welt ist von Hektik besetzt! Die ganze Welt? Nein! Ein unbeugsamer Fotokünstler hält dagegen.

Für die vierte Folge seiner Porträtserie „Charakterköpfe“ hat Wilhelm Betz monatelang gearbeitet – voller Empathie. Seine Fotokunst folgt dem Grundsatz: „Schaffe Ordnung in der Gestaltung, finde den richtigen Kontrast, reduziere aufs Wesentliche.“ Mit großartigen Aufnahmen, dem Thema entsprechend erstmals nicht in Schwarz-Weiß, hat der frühere IBMIler der Stuttgarter Community stellvertretend 52 bunte, bestechend

schöne „Denkmäler“ geschaffen. Man kann sich kaum satt sehen daran, weil man auf den Fotos immer wieder Neues entdeckt.

Jedes Gesicht hat eine eigene Geschichte. Provokant, witzig, originell und oft mit mutiger Ehrlichkeit erzählen in diesem Buch die Porträtierten, die alle Buchstaben aus LSBTTIQ (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, transsexuell, intersexuell und queer) repräsentieren, wie sie ihren nicht immer einfachen Weg gegangen sind. Sie sprechen sehr individuell und sehr sympathisch über ihre Träume, ihre Enttäuschungen und die Reize des Anderssein.

Als sich zur Vorstellung der Fotos erstmals fast alle Porträtierten zum Kennenlernen trafen, wurde das Friedrichsbau Variété für einen Abend zum Regenbogenhaus. Genau so eine Einrichtung wünschen sich die Menschen aus dem Buch. Den Auftrag, sich dafür einzusetzen, haben sie dem Stuttgarter Oberbürgermeister Frank Nopper mit auf den Weg gegeben, der an diesem Abend ebenfalls dabei war. Rasch konnte man ein Zusammengehörigkeitsgefühl spüren – von Menschen, die verschiedener sind, als viele glauben.

Bei meinen Interviews und den Begegnungen konnte ich spüren: Was Liebe, Begehren, sexuelle Orientierung und das geschlechtliche Sein betrifft, ist die menschliche Vielfalt ein nahezu unendlich weites Spektrum – so individuell wie ein Fingerabdruck.

Dieses Buch macht Mut, rühmt Vorbilder, zerstört mit Freude Klischees und ist das beste Geschenk für alle, die endlich erfahren sollten, wie die Community in Stuttgart tickt. Mit diesem Buch wollen wir allen Queeren und ihren Organisationen zu noch mehr Respekt und Wertschätzung verhelfen.

Und noch eines wird klar: Die Lesbe, den Schwulen, die Hetera, den Hetero, den transsexuellen und/oder intersexuellen Menschen in der gleichen Ausprägung gibt es in Wahrheit nicht. Diese Begriffe sind nur grobe Vereinfachungen, um Menschen ein bisschen zu beschreiben. Es gibt nicht nur Schwarz und Weiß, sondern viele Farbtöne dazu und dazwischen. Das Wort „sexuelle Orientierung“ ist zu knapp gegriffen. Dass sich unser Leben an Liebe orientiert, zählt noch immer zu den schönsten Dingen der Welt.

Uwe Bogen

P.S.: Mein Dank gilt allen 52 Köpfen in diesem Buch, die mir sehr offen und inspirierend geantwortet haben. Besonders bedanke ich mich bei meinen Freunden Patrick Mikolaj, Thomas Diehl, Manuel Kloker, Laura Halding-Hoppenheit und meinem Bruder Ralf Bogen, die mich beraten und mir sehr geholfen haben. Last not least: Danke an Wilhelm, dass du mich wieder als Textautor ausgewählt hast und wir erneut Spaß dabei hatten, gemeinsam ein Buch zu machen: unser viertes.







Die **Porträts**



Marcus Kapp

MISTER LEATHER BADEN-WÜRTTEMBERG 2019/20/21/22

Leder ist für ihn seine zweite Haut. „Leder habe ich nicht nur an, wenn ich Sex habe“, sagt der 1972 in Memmingen geborene Marcus Kapp, „sondern auch, wenn ich einkaufe, mit dem Hund draußen bin oder zur Arbeit gehe.“ Als Mister Leather Baden-Württemberg 2019–22 hat sich der Sohn eines Hauptfeldwebels der Bundeswehr und einer Modeverkäuferin dafür eingesetzt, die Offenheit zum Fetisch zu fördern, aber auch das Interesse daran zu wecken. Wenn ihm jemand sagt, seine sexuellen Vorlieben seien „eklig“, ist ihm das ziemlich egal. „Na und?“, erwidert er. „Wir haben nur dieses eine Leben.“

Seine erste große Liebe lernte er mit 17 Jahren kennen. Die Beziehung hielt elf Jahre lang. „Den ersten Kontakt mit Leder hatte ich mit 18“, sagt er. Seinen Freund habe er damals „komplett überfordert, was meine neue Welt betrifft“: Es kam zur Trennung, Marcus wollte sich die Hörner abstoßen in der Welt von Dominanz und SM. Im Rückblick sagt er: „Es gab nicht viel, was ich nicht ausprobiert habe. Das Selbstbewusstsein wuchs, und ich wurde Teil der Szene. Auch fing ich an, meine Neigung über die sozialen Medien in die Welt zu posaunen. Ich wollte mich nicht verstecken mit meiner Leidenschaft, sondern sie immer mehr in meinem Leben integrieren.“ Stück für Stück führte er den Fetisch in sein öffent-

liches Leben ein, gewöhnte seinen Arbeitgeber dran, die Nachbarn, alle anderen auch. „Das Resultat war, dass ich andere animieren konnte, es mir nachzumachen und nicht nur versteckter Fetischist zu sein“, erinnert sich der Mister Leather.

Es gefällt ihm, dass immer mehr queere Menschen in Stuttgart auf die Straße gehen, um für ihre Rechte zu kämpfen. Sein Wunsch ist, dass Stuttgart auch außerhalb des CSD zeigt, wie bunt die Menschen dieser Stadt sind. In einem Drogeriemarkt arbeitet Marcus Kapp, betreibt aber auch eine eigene Internetfirma für LED-Beleuchtung.

In der Szene wird nach Meinung von Marcus Kapp „wichtige Arbeit für die Community“ geleistet. Dies sei der Grund gewesen, warum er sich als Mister Leather Baden-Württemberg beworben hat. Damit wollte er die „Sichtbarkeit der Community“ stärken. Trotz mancher Widrigkeiten, auf die er mit seinem Amt gestoßen sei, will er seinem Ziel treu bleiben, „laut“ zu sein und dabei auch „Baustellen innerhalb der Szene“ ansprechen.

Beschreibe dich mit fünf Worten

Laut, pedantisch, sichtbar, direkt, ehrlich (was nicht immer jeder mag).

Beschreibe Stuttgart mit fünf Worten

Eng, mürrisch, ein Stück weit hässlich, im Wandel, hält zusammen.

Wo ist in Stuttgart der beste Ort für ein Date?

Wäre für mich jetzt nicht unbedingt ein Szenelokal. Ich liebe da neutralen Boden. Bin ein großer Fan des Dorotheen-Quartiers mit seinen Lokalen wie „Oh Julia“.

Welchen Promi würdest du gern treffen?

Klingt komisch, aber tatsächlich die Nick, also Desiree Nick. Ist sie so, wie sie tut? Oder eigentlich ganz anders und verletzlich?

Ein Teil der queeren Community zu sein ...

... ist für mich eine Ehre, aber auch Arbeit, anstrengend, aufreibend, befriedigend, stolz machend.

Mit welchen Widerständen oder Vorurteilen hast du noch immer zu kämpfen?

Ich bin unbequem. Und kann sehr gut mit dummen Sprüchen oder Pöbeleien umgehen, was ich einem guten Selbstbewusstsein verdanke.

Deine Wünsche für die Zukunft?

Mehr Toleranz, Ehrlichkeit und Respekt – und das nicht nur von Seiten der Hetenwelt.





Ida Liliom



STUTTGARTER KULTURSCHAFFENDE, GRÜNDERIN UND VORSTAND QUEERDENKER E. V.

Ein Buchstabe macht den Unterschied. Die Pandemie hat sogenannte Querdenker hervorgebracht – Menschen, die Corona leugnen, das Impfen ablehnen und die mit ihrer schiefen Sicht auf die Wahrheiten heftigen Widerspruch hervorrufen. Querdenker – also mit einem „e“ mehr – hingegen sind sehr wichtig für die Diversität. Mit Freund*innen hat Ida Liliom 2017 den Verein Querdenker* e. V. Stuttgart gegründet – längst ist er mehr als eine queere Jugendgruppen. „Nach vielen eigenen Festivals, sozialer, kultureller und politischer Arbeit wollen wir gern mehr in der Stadt Stuttgart und darüber hinaus bewegen“, sagt Ida Liliom.

Wie bunt ist Stuttgart aus ihrer Sicht? Ihre Antwort: „Ich finde, dass vor allem die Theater-, Ausstellungs- und Kulturszene viel gefördert wird, dort werden oft politische Diskurse geführt. Auch die großen Institutionen denken immer mehr die Intersektionalität und Inklusion in ihren inhaltlichen Konzepten mit.“ Was ihr dagegen nicht so gut gefällt: „Stuttgart hat ein Problem mit der Barrierefreiheit von öffentlichen Plätzen und Events, bezahlbaren Räumen und der Wertschätzung von Subkultur. Oft richten sich kulturelle Angebote vor allem an eine finanziell starke, gesunde, weiße, akademische Bubble.“ Diese Exklusivität entsteht durch zu hohe Eintrittspreise, Kon-

sumzwang vor Ort oder Bewerbung der Veranstaltung nur an Unis oder entsprechenden Kneipen. Auch die Organisator*innen, Künstler*innen, Booker*innen, Agenturen, Bands etc. aus dem Stuttgarter Raum sollten diverser aufgestellt sein, wünscht sich Ida Liliom.

Beschreibe dich mit fünf Worten

Wissbegierig, pragmatisch, unfertig, hedonistisch, verpeilt.

Beschreibe Stuttgart mit fünf Worten

Potential, unfertig, überschaubar, unterschiedlich, Hexenkessel.

Wo ist in Stuttgart der beste Ort für ein Date?

Abends auf dem Monte Scherbelino neben den Trümmern (mit Decke und Hummus).

Welchen Promi würdest du gern treffen?

Peaches, um über die sieben Todsünden, Queerness im Stuttgarter Ballett und Vaginalplastiken zu reden!

Ein Teil der queeren Community zu sein, ist für dich ...

... mit Menschen mein Leben zu verbringen, die eine ähnliche Utopie haben wie ich. Es gibt für mich auch nicht die „eine queere Community“. Auch unter queeren Menschen gibt es zum Teil konservative Strömungen, die Klassenunterschiede,

Trans*feindlichkeit und Rassismus nicht anerkennen oder sogar stützen. In meiner Utopie sind Menschen nicht nur dann anerkannte Teile einer Gesellschaft, wenn sie gut im Kapitalismus funktionieren. In meiner kleinen queeren Community geht es viel um Freude und gutes, nachhaltiges Leben. Queer joy is resistance.

Mit welchen Widerständen oder Vorurteilen hast du noch immer zu kämpfen?

Als weiblich gelesene Person werde ich in wissenschaftlichen Diskursen oder in professionellen Kontexten oft nicht ganz ernstgenommen. Viele meiner romantischen Beziehungen wurden vor allem von Cis-Männern nicht als „echt“ anerkannt, sobald sie außerhalb der Heteronorm stattfanden. Immer wieder erfahre ich Übergriffe im öffentlichen Raum oder im Internet.

Deine Wünsche für die Zukunft?

Dass das Geschlecht, das uns bei der Geburt zugeordnet wird, nicht mehr so viel Einfluss auf unsere Chancen, Erfahrungen und Entwicklung hat. Dass Ressourcen geteilt werden, Kunst wertgeschätzt wird, auch wenn sie nicht in großen Hallen stattfindet, dass Menschen ihre Privilegien hinterfragen und sie nutzen, um zu helfen. Dass sehr verschiedene Menschen in Stuttgart gut und authentisch leben können.



Kevin Tarte

SÄNGER, MUSICALDARSTELLER, VOCAL- UND PERFORMANCE-COACH

Wenn man über Musicals in Stuttgart spricht, fällt ein Name garantiert: Kevin Tarte. In Deutschland gibt es nur wenige Musicalstars, die über eine so lange Zeit ganz oben bleiben. Der in Seattle geborene US-Amerikaner gehört dazu.

Anfang der siebziger Jahre hat er die „Gay Rights Bewegung“ in den USA miterlebt und blickt auf einen hart erkämpften Weg zurück. An der Eastman School of Music in Rochester New York sowie der Music Academy of the West in Santa Barbara wurde der Ur-Krolock von den Filmen ausgebildet.

1988 kam er für die Rolle des Karl Franz im Studentenprinz nach Heidelberg. 1997 ist er nach Stuttgart gezogen. Roman Polanski persönlich war's, der ihn für die Deutschland-Premiere von „Tanz der Vampire“ im März 2000 für die Hauptrolle des Grafen von Krolock im SI-Centrum ausgewählt hat. Kevin Tarte, der auch mit Ü-60 seinen jugendlichen Charme nicht verloren hat, verfügt über eine Bariton- und Tenor-Stimme, die faszinierend sicher agiert, ob mit sanfter Fülle oder in feurigen Höhen. Für seine Art, mit emotionaler Wucht, aber auch mit Zärtlichkeit den Geist eines Songs zu erfassen, wird er von seinen Fans geliebt. Über tausend Mal hat er den Chefvampir in verschiedenen Städten gespielt – eine große Auswahl an Rollen an den großen Musicalbühnen kam hinzu.

Nach wie vor ist er sehr aktiv mit unterschiedlichen Stücken – etwa am Festspielhaus –, aber auch mit Konzerten quer durch Deutschland. In Stuttgart fühlt er sich so wohl, weil die Stadt „eine richtig bunte, sehr lebendige Multi-Kulti-Theaterlandschaft, vor allem in den Musicaltheatern“ habe. Dazu habe Stuttgart eine Kunst unterstützende Industrie und Wirtschaft. Sein Lebensgefährte Stefan Wolf ist führend in der Wirtschaft als Gesamtmetallpräsident. Achtsam müsse man sein, sagt Kevin, dass der jahrelange Kampf um gleiche Rechte der queeren Menschen nicht vergeblich war und weitere Fortschritte erzielt werden.

Beschreibe dich mit fünf Worten

Lustig, fleißig, ruhig, ernst, empathisch.

Beschreibe Stuttgart mit fünf Worten

Naturverbunden, kulturell, heimelig, nörgelig, innovativ.

Wo ist in Stuttgart der beste Ort für ein Date?

Der Schlosspark zum Spazieren und Reden, danach Dinner in einem der vielen Restaurants oder Bars in der Innenstadt.

Welchen Promi würdest du gern treffen?
Prince Charles. Er ist ein brillanter Philanthrop, Kunstverfechter und Or-

ganisator, dazu ein ausgesprochener Historiker und Liebhaber der englischen Gartenkunst.

Ein Teil der queeren Community zu sein, ist für dich ...

Ich sage oft zu meinen Freunden, es ist eine besondere Inkarnation: Es fordert von Anfang bis zum Ende! Man wird gezwungen, in sich zu schauen, zu reflektieren und gleich in jungen Jahren Mut zu zeigen. Es erfordert Charakter, Stolz und doch auch Empathie. Man kann leben frei von den üblichen Konventionen und sich auf die eigenen Interessen fokussieren.

Mit welchen Widerständen oder Vorurteilen hast du noch immer zu kämpfen?

Ich verschwende keine Zeit mit Widerständen oder Vorurteilen. Ich kenne meine Stärken und Schwächen und ich sage, was ich für richtig halte.


Deine Wünsche für die Zukunft?


Weiterhin kreativ zu sein. Mich vor allem mit den Dingen beschäftigen, die mich interessieren, für die ich aber nie Zeit hatte. An erster Stelle zusammen durch die Jahre zu gehen mit meinem Stefan. Es gibt so viel zu erleben, zu teilen und zu sehen! Ich freue mich sehr auf jeden Tag. Carpe Diem!




Verzeichnis




 **Bailey, George** 40
Korrepetitor, Pianist und Sänger


 **Binder, Katharina** 35
Sozialplanerin, Landesvorstand LSVD Ba-Wü,
Gründerin und Projektleiterin von BerTA für
Regenbogenfamilien


 **Bogen, Ralf** 92
„Der-Liebe-wegen“-Erinnerungsarbeit und
LGBT-Aktivist


 **Bosse, Kerstin** 83
LGBT Aktivistin und Netzwerkerin, 2010–2021
Vorstandsvorsitzende von Abseitz Stuttgart
e. V.


 **Buledi, Karimael** 20
Diversitycoach, Künstler und Verkäufer


 **Demirel, Atahan** 96
Queerpolitischer Sprecher der Grünen
Stuttgart und Vorstand Aidshilfe Ba-
den-Württemberg e. V.

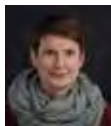
 **Desanti, Claudius** 88
Queer-Aktivist beim Social-Media-Projekt
„Sissy That Talk“ und Gründer von „SÍSí – die
Agentur mit Akzent“


 **Divalicious** 39
KünstlerIn und Dragqueen


 **Edmaier, Holger** 56
Aktivist und Gründer des Projekts 100 %
MENSCH


 **Ehlers, Frauke** 55
Führungskraft im Finanzbereich bei der
Thieme Gruppe, Stuttgart


 **Feiner, Claudia** 103
Gründerin Proud@Porsche und Initiatorin
des LGBT*IQ Netzwerkverbunds #0711Liebt-
Bunt


 **Fuchs, Sam** 31
Sonderpädagogin

 **Gemeinhardt, Tanja** 47
Projektmanagerin im Licht-Business und
Gründerin von Mission TRANS*

 **Gerster, Petra** 59
Buchhändlerin und LGBT-Aktivistin in der
IG CSD Stuttgart e. V.

 **Häfner, Alexander Leo** 64
Trans*Aktivist Mission TRANS* | Selbsthilfe-
gruppe Stuttgart TransMann e. V.

 **Heller, Shaked** 80
Künstler, Tänzer, Choreograf und Gründer

 **Hille, Benjamin** 44
Regisseur, Schauspieler, Musiker, DJ und
Queermentor

 **Illek, Nicole** 67
Diversity & Inclusion-Spezialistin sowie
Gründerin und Sprecherin des Mitarbeiter-
netzwerkes „Proud@Festo“ bei der bei Festo
SE & Co. KG

	I sland, Emily 115 Dragqueen, Burlesque Performer und Moderator*in		P falzgraf, Markus 24 Journalist und Autor
	J ais, Claudia 111 Mitinhaberin der Feinkostbar Hommage		P oggenpohl, Torsten 108 Buchautor „einfach!ch“ und Vorstand Aids-hilfe Baden-Württemberg e. V.
	K app, Marcus 12 Mister Leather Baden-Württemberg 2019/20/21/22		R aasch, Detlef 72 Aktivist für LGBT und Vorstand PRIDE Stuttgart
	K ohl, Philip 112 Rechtsanwalt und Regionalkoordinator Stuttgart, Völklinger Kreis		R ademaker, Marijn 28 Inhaber Restaurant YAFA, Ehemaliger Erster Solist Stuttgarter Ballett, Choreograf
	L aCombe, Hannah 99 Director Enabling „Industry 4.0“ – Digitale Transformation Fertigung & Logistik		S chäfer, Cora 63 Mediengestalterin, Fotografin und DJane
	L iliom, Ida 15 Stuttgarter Kulturschaffende, Gründerin und Vorstand Queerdenker e. V.		S chmidt, July 91 Massagetherapeutin und Lyrikerin
	L ink, Jj 79 Aktivist*in, Forscher*in und UX Professional		S chönberger, Brigitte 107 Wissenschaftlerin, TECH-Bereichsleiterin und Veranstalterin
	M ai, Domenica 23 Nageldesignerin und Friseurin		S chrade, Fender 76 Musiker*, Performer*, Künstlerduo NAF
	O tt, Thomas 84 Buchhändler, Gründer und Betreiber des Buchladen Erlkoenig		S chulz, Pia 71 Sprechende für das Netzwerk LSBTTIQ Baden-Württemberg
	P astenaci, Philine 87 Regisseurin, Performerin, Autorin und LSBTTIQ+ Aktivistin		S iewert, Tobias 60 Modedesigner von „einelinie“



Sir 19
 Dragqueen und Mitglied der Gruppe
 House of V



Stein, Joachim 52
 Geschäftsführender Vorstand Weissenburg
 e. V.



Steinhauer, Timo 68
 Geschäftsführer des Friedrichsbau Varietés



Stiens, Louis 36
 Tänzer, Choreograf, freischaffender interdiszi-
 plinärer Künstler



Tarte, Kevin 16
 Sänger, Musicaldarsteller, Vocal- und Perfor-
 mance-Coach



Tomschin, Sven 32
 Berater für digitale Medien



Wilde, Vava 75
 Schauspieler und Dragqueen



Voll, Margarete 27
 Initiatorin der Wirtschaftsweiber e. V. und
 Karriereberaterin



Vollmuth, Carmen 95
 Übersetzerin und Mitgeschäftsführerin
 eines Regenbogenfamilienunternehmens



Weingarten, Sebastian 48
 Schauspieler und Intendant Renitentzthe-
 ater



Wolf, Stefan 104
 Vorstandsvorsitzender und Gesamtmetall-
 präsident



Wolz, Yvonne 43
 Pädagogin, Traumatherapeutin und Ge-
 schäftsführerin bei Wildwasser Stuttgart e. V.



Wonder, Frl. Wommy 51
 TravestiekünstlerIn, Diva und Mensch



Zimmermann, Frank 100
 Kunsthändler und Gemmologe

Vielfalt statt Einfalt: In diesem Buch geht es um die Liebe, die unzählige Facetten hat. Ob in der Arbeitswelt, im Familienkreis oder in der Politik: Immer mehr erkennen, dass Diversität alle bereichert. Wilhelm Betz (Fotos) und Uwe Bogen (Text) feiern am Beispiel von 52 Menschen die Buntheit von Stuttgart. Mit mutiger Ehrlichkeit sprechen die Porträtierten, die alle Buchstaben aus LSBTTIQ (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, transsexuell, intersexuell und queer) repräsentieren, über ihre Träume, ihre Enttäuschungen und die Reize des Anderssein. 52 Köpfe zeigen Gesicht, damit Vorurteile und Stigmatisierungen in einer weltoffenen Stadt keine Chance haben. Sie machen deutlich: Das Leben ist bunt – Stuttgart auch.

„Mit ihrem Buch setzen Wilhelm Betz und Uwe Bogen ein klares Zeichen, dass die LGBT-Community in Stuttgart willkommen ist. Darauf bin ich stolz!“

Laura Halting-Hoppenheit
Wirtin, Stadträtin und Clublegende

„Was für ein Glück, dass wir in einer Stadt leben, die Liebe und Vielfalt in all ihrer bunten Pracht zelebriert! Ich bin stolz, ein Stuttgarter zu sein.“

Friedemann Vogel
Erster Solist und Kammertänzer
beim Stuttgarter Ballett

„Die Autoren leisten mit diesem Buch einen wichtigen Beitrag, die bunte Vielfalt im schaffigen Stuttgart sichtbar zu machen.“

Frank Nopper
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

